

Rückert, Friedrich: 33. (1827)

1 Mein Kind, ein seltsam Spiel hast du begonnen
2 Hier mit dem wehrlos ausgestreckten Linnen;
3 Und wahrlich, wenn es hätte Menschensinnen,
4 Müßt's ihm ein Spiel sein recht zu Weh und Wonnen;

5 Wie du ihm bald gebietest, sich zu sonnen,
6 Bald kalte Fluten drüber lässest rinnen,
7 Bald wieder sonnst das Flutennaß von hinten,
8 Bald wieder tilgst die Glut mit neuen Bronnen.

9 Mein Kind, wenn Sonnen gleich sind deine Blicke,
10 Und deines Mundes Grüße gleich den Fluten,
11 So weiß ich, daß ich selbst dem Linnen gleiche;

12 Da du mich sonnend glühst auf Augenblicke,
13 Dann ach, durch kaltes Wort mir kühlst die Gluten,
14 So daß, wie jenes bleicht, ich selbst erbleiche.

(Textopus: 33.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47036>)